Anzeige.

Je mehr die Beschaffenheit derer denen Wirthschaftsthieren so verderblichen Räudearten aufgeklärt; und je zulänglicher die nach vorgesetzten Erprobungen als sicher und schnell wirkend befundene Heilmittel bekannt gemacht werden: desto allgemeiner ist der Nutzen. Dies hat mich, bey denen günstigen Urtheilen über meine im vorigen Jahr herausgegebne Schrift von Heilung der Schaafräude, und bey der vollkommen guten Ausdauer der in denselben erwähnten Probeunternehmung bestimmet: fortgesetzt weder Mühe noch Kosten zu schonen, um neue Bemerkungen

über

über diesen Gegenstand zu machen, und für jede Abart wichtige Heilmittel zu erhalten. Sie gehören sämtlich dem Publico; und hierdurch finde ich mich aufgefordert:

1) In Absicht der Schafräude, in einem Drey gedruckte Bogen starken Nachtrag, über die verschiedne Beschaffenheit und Behandlungsart der Schaafräude mehrere Bemerkungen; nebst anderer auch im schlimmsten Fall ächt wirkende Heilmittel anzugeben: zuvor aber die fernere Geschichte der Probeschäferey vom September 1790 an bis jetzt, öffentlich vorzulegen. (Sie selbst steht jetzt auf dem 2 Meilen von Stettin belegnen Erbzinsguth Langenberg, und ich fordre zugleich hiermit Jedermann auf, sich beliebigen Falls daselbst durch eignen Augenschein von dem fortdauernd überall guten Zustand dieser Heerde und ihrer Zuzucht zu überzeugen.)

2) Ferner, vorzüglich über die Pferderäude und ihre Heilung, sowol bey der gewöhnlichen, als der schlimmern sogenannten Griechischen, (die kürzlich viel Besorgniß erregte) in einer besondern Drey gedruckte Bogen starke Piece, alles das unter Bestimmung derer vorzüglich jetzt besterprobter Heilmittel zu vereinigen, dessen durchgängig verbreitete Kenntniß dem Nachtheil solcher Vorfälle entgegen kann:

kann: und endlich über die Ziegen- und Rindviehräude Einiges beyzufügen.

Das innere Intresse dieser gemeinnützigen Blätter, deren Angaben auf Erfahrungen beruhen, läßt mich bey dem meinem erstern Unternehmen so gefällig bezeigten Beyfall, mit Zuversicht voraus setzen: Daß diese 2 kleine Schriften, bey dem geringen Preis von überhaupt Acht gute Groschen, nicht unwillkommen seyn: und Jeden der sich mit der erstern Pieçe versehen, gewiß bestimmen werde, auch diese Beyden zu nehmen. Bey diesem mit Grunde vorausgesetztem Einverständniß, glaube ich füglich die Mühe und Kosten einer beschwerlichen, mit dem geringen Preis dieser Blätter unverhältnißmäßigen Correspondenz Jedem und mir entübrigen zu dürfen, und die mir noch kostbarere Zeit besparen zu können: wenn ich nur, wie hierdurch geschiehet, vorher öffentlich bekannt mache:

Daß ich diese Beyden in Materien Bogenzahl und Preis genau bestimmten Pieçen, gegen Mitte April c. einem Jeden, der mit meiner Erstern sich gefälligst versehen, oder versehen lassen, auf die nehmliche Art übermachen werde; wogegen ich mir die Einsendung des Betrages anhero, annoch Ende

April

April c. wegen meines nahen Abganges von hier, ganz ergebenst erbitten muß:

Und solcher mit Zuversicht entgegen sehe: indem ich im Bewustseyn der Güte der Materie es sicher dem Gutbefinden Jedes Empfängers überlassen kann: ob Derselbe solche derer wenigen Groschen werth finden, und allenfalls die freye Einsendung des Betrages belieben wolle.

Mir zur Zeit noch unbekannte Herren Interessenten ersuche ergebenst, das gefällige Verlangen mir bald zu eröfnen.

Stettin, den 15. März 1791.

der Kammer-Assessor
Viedebantt.

Es ist dem Beamten zu Helden unterm 27ten Dec. a.p. 1 Exemplar von der durch den Cammer Assessor Wiedebandt herausgegebenen Abhandlung über die vollkommene Heilung der Schaaf-Räude gratis zugefertiget worden.

Da nun der Wiedeband nach beigehendem Avertissement noch einen Nachtrag zu dieser Abhandlung worinn auch von der Hilgs Milbe, wieder die Pferde Räude sowohl, als der Ziegen und Rind-Vieh Räude das nötige gelehret werden wird, für 8 ggl. oder 24 Mgr. sächsisch des nächsten herausgeben, mithin die erste Abhandlung und besagter Nachtrag zusammen 18 ggl. oder 54 Mgr. Cour. kosten wird. So hat der Schulzheiss Fremerey die dortige Schaafe haltende Eingesessene zu befragen: wie viel Exemplaria sie von dieser sehr nützlichen und nicht wenig kostende schrift verlangen? worüber binnen 14 Tagen sein Bericht ohnfehlbar erwartet wird, welchen nachricht solche verschrieben werden sollen. Helden d 7ten April 1791.

Königl. Preuß. Herzogl. Cleve Märkische Kammer Collegium

Hoven Steinius Wirth

An den Schultzheiss Fremerey zu Helden.